

markt waren insgesamt 150 Körbe Tafelobst und 150 Körbe Obst, für 150-160, für 100 Körbe Obst für den Herbstmarkt. Dem Obstmarkt am 1. Sept. zugeführt, die im...

Ein weiterer Dringlichkeitsantrag, der gegen die beabsichtigte schließliche Schließung der Schulen im Winter protestiert, wurde ohne Aussprache einstimmig angenommen. Berlin, 14. Sept. In der Zeit vom 20. September bis einschließlich 26. September beträgt das Goldzolllaufgeld 3900 Mark pro Hundert. Der 25-jährige Kassenschein der hiesigen Bank, Karl Werner, der den Auftrag hatte, seinen Devisen im Werte von über 6 Millionen Mark bei verschiedenen Geschäftshäusern abzuliefern, ist, nachdem er an einer Stelle eine Million polnische Mark abgeliefert hatte, gestrichelt. In Deutschland bestehen zur Zeit nicht weniger als vier größere Organisationen der Kriegshinterbliebenen und Kriegshinterbliebenen. Diese haben jetzt beschlossen, sich am 1. Oktober ds. Js. zum Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener zu verschmelzen. Der Reichsverband wird seinen Sitz in Berlin haben. Nach einer Meldung des 'Lokalanzeigers' weist das Gesamtergebnis der Gemeinde- und Kreisratswahlen in Thüringen 195 nichtsozialistische und 161 sozialistische Sitze auf. Die landwirtschaftlichen Organisationen im Kreise Landsberg an der Warthe haben an die Reichsregierung eine Beschwerde über österreichische Kartoffel-Ausläufer gerichtet, die 800 Mark pro Zentner bezahlen. Nachrichten aus Lissabon zufolge hat das portugiesische Parlament auf das Recht verzichtet, Privateigentum, welches nach Inkrafttreten des Friedensvertrags nach Portugal gelangt ist, zu beschlagnahmen. Der amtliche Dollar-Mittelkurs betrug am Donnerstag in Berlin 1555, in Frankfurt 1525. Schwere, 14. Sept. Das Ministerium gibt bekannt, dass Oberleutnant Anlermann, der den Anschlag auf Maximilian Harden verübt hat, sich in Mecklenburg auf einem Gut bei Wismar aufhält. Das Ministerium veröffentlicht das Signalement des Täters. Hamburg, 14. Sept. Der Dapag ging aus Funchal in Radio-Telegramm zu, dass der Dampfer 'City of Valencia' 7 Passagiere der gesunkenen 'Hammonia' dort landete. Nach den bis heute vormittag eingegangenen Nachrichten sind alle Passagiere und Mannschaften der 'Hammonia' als gerettet festgestellt worden bis auf 10 in Spanien an Bord gekommene Passagiere und 5 Personen der Besatzung, über deren Verbleib bis zur Stunde Nachrichten fehlen. Königshütte, 15. Sept. Bewaffnete Banditen brachen in ein Kaffeegeschäft ein und raubten die Tageskassen. Die Polizei verfolgte die Einbrecher über die Dächer unter gegenseitiger Beschädigung. Dabei wurden 2 Banditen erschossen und zwei festgenommen. Auch ein Polizeiwachmeister wurde durch einen Kopfschuss getötet. Wien, 15. Sept. Der seit dem 1. September dauernde Streik im Buchdruckereigewerbe wurde gestern beigelegt. Heute erscheinen daher die Zeitungen wieder. Rom, 14. Sept. Italien hat einen neuen Schritt in London und Paris für einen sofortigen Zusammentritt der Konferenz von Venedig unternommen. Athen, 14. Sept. Auf griechischem Gebiete haben Zusammenstöße zwischen bulgarischen Komitatschis und griechischen Truppen stattgefunden. Rambouillet, 15. Sept. Der Ministerrat setzte gestern nachmittag die Wiedereröffnung des Parlaments auf den 12. Oktober fest. Er genehmigte ferner das Dekret, durch welches die Bestimmungen über die achtstündige Arbeitszeit in der Handelsmarine abgeändert werden. Brüssel, 14. Sept. Der Deutsche Laube, der im Zusammenhang mit dem Zwischenfall in Oberassfel festgenommen worden war, ist wieder freigelassen worden, da ihm bisher keinerlei Schuld hat nachgewiesen werden können.

Insern Postbezieheru zur besonderen Beachtung!
Ein Kilo Zeitungsdruckpapier kostet M. 84.—, das 420fache des Vorkriegspreises! Dieser Papierpreis mußte notgedrungen zu einer ungewöhnlichen Erhöhung der Bezugspreise der Zeitungen führen. Der erhöhte Bezugspreis wird von unsren Postbezieheru umso unliebsamer empfunden, als die Postanstalten durch die Briefträger die Gebühren gleich für einen Zeitraum von drei Monaten einziehen. Da viele Postbezieher die volle Einzahlung für ein ganzes Vierteljahr auf einmal nicht wünschen werden, so machen wir darauf aufmerksam, daß auch **Bestellung und Bezahlung lediglich auf Monatsdauer** bei der Post erfolgen kann. Zu diesem Zweck weist der Bezieher den Briefträger beim Vorzeigen der Vierteljahresquittung an, die Quittung durch das Postamt auf den Betrag für einen Monat abändern zu lassen. Der Briefträger erhebt darauf die Gebühr für einen Monat. Für die späteren Monate des Vierteljahres muß jedoch die Anmeldung und Zahlung der Bezugsgebühr am Postschalter unmittelbar erfolgen. — Es ist aber am einfachsten, wenn jeder Bezieher, der den monatlichen Bezug seiner Zeitung wünscht, die auf der Rückseite abgedruckte Mitteilung an die Post ausfüllt und unfrankiert in einen Briefkasten wirft.
Angeichts der begreiflicherweise von uns selbst auf das peinlichste empfundenen jetzigen Lage des Zeitungswesens wollten wir nicht veräumen, unsere Postbezieher über die angeführten Möglichkeiten zu unterrichten. Im übrigen sehen wir ein volles Verständnis bei unsren Postbezieheru dafür voraus, daß wir nur der bittersten Not gehorchend die großen Preisserhöhungen vornehmen mußten.
Verlag „Der Enztäler“.
Ausfuhrzeiten und Rückseite beachten!

Stuttgart, 14. Sept. (Anfragen an die Reichs- und die Landesregierung.) Die Abgg. Vogt und Körner haben an die Reichsregierung folgende Anfrage gerichtet: „In der Reichsregierung bekannt, daß jetzt noch — Mitte September — infolge der außerordentlich schlechten Witterung auf den Höhenlagen der rauhen Alb, des Schwarzwalds und ähnlicher Gebiete das Getreide zu neun Zehnteln auf dem Felde steht und liegt, auswächst, und, da es nicht geerntet werden kann, zum großen Teil zu Grunde geht? Ist die Regierung bereit, sofort feststellen zu lassen, welcher Schaden und Ausfall für die betreffenden Bauern entstanden ist, um in weitestem Maß die gebotene Befreiung von der Getreidemalage und die entsprechende Verabsicherung des Lieferfalls der in Betracht kommenden Länder herbeizuführen.“ — Eine ähnliche Anfrage haben die Abgg. Dingler und Körner an die württembergische Regierung gerichtet. Weiter wird darin gefragt, was der Arbeitsminister zu tun gedenke, um die landwirtschaftlichen Betriebe gegen die sich fortwährend vermehrenden Vertragsbrüche der Arbeitnehmer, die die rechtzeitige Ernteernte und Bestellung der Felder in Frage stellen, zu schützen.
Unsere Kreditnot.
Berlin, 15. Sept. Auf der gestrigen Vollversammlung des Industrie- und Handelstags sprach Direktor Urbig, Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft, über „Unsere Kreditnot“. Direktor Urbig führte u. a. aus, daß einjähige Mittel, das wir zur Einlösung der Kreditnot anwenden könnten, sei die erhöhte Einlösung des Wechsel. Um den Wechselwechsel wieder stärker einzuführen, müßten die Verbände herangezogen werden. Außerdem sei es dringend erforderlich, daß die Reichsbank Grundbesitz vorschreibe, unter denen sie zur Diskontierung von Wechseln bereit sei. Jedoch könne die Vermehrung des Wechselumsatzes die Kreditnot nicht völlig abstellen. Diese habe vielmehr ihre Ursache in der Verminderung des Kapitals, die durch den Verkauf unter dem Erzeugungspreis eingetreten sei. Die Gegenmittel seien: starke Preiserhöhung und Fakturierung in ausländischer Währung. Die Lösung der schweren Probleme des deutschen Kapitalmarktes hänge aufs innigste mit der Reparationsfrage zusammen. Die natürliche Grenze der deutschen Zahlungsfähigkeit liege in dem Betrag, den andere Länder in der Lage seien uns zu borgen. — Im Anschluß an das Referat Direktor Urbigs wurde eine Entschließung angenommen, in der auf die Wichtigkeit der Währungsstabilisierung und die ausgedehnte Anwendung des Handelswechsels hingewiesen wird.
Kommunistische Unruhen im besetzten Gebiet.
Aus Weimarschloß wird die 'Deutsche Allgemeine Zeitung' darauf aufmerksam gemacht, daß von kommunistischer Seite im besetzten Gebiet, ausgehend von Adla, Vorbereitungen in einem wilden Eisenbahnstreik getroffen werden. Aktionsausschüsse seien schon in zahlreichen Orten gebildet. Die Funktionäre des Deutschen Eisenbahnverbandes, dessen Mitglieder für einen wilden Streik in erster Linie in Betracht kommen, weisen schon seit einer Woche bei der Tagung dieses Verbandes in München und hätten dabei ausgiebigst keinen unmittelbaren Einfluß auf die Massen. Die Kommunisten suchten durch die Forderung nach einer einmaligen Wirtschaftsbeschlüsse und durch das Verlangen der Annullierung der Besätze an den Stand des Frankfurter Eisenbahner zu gewinnen.
Weitere deutsch-französische Wiederaufbauverträge in Aussicht.
Wie der Offener Vertreter der 'Alln. Zg.' in Vertretung der von uns bereits veröffentlichten Meldung über die Reise deutscher Industrieller nach Nordfrankreich erzählt, wird in einigen Tagen auf Einladung des Marquis Lubersor Hugo Stinnes die zerstörten Gebiete Nordfrankreichs besichtigt, um eingehendes Material zur Ausführung seines Vertrages mit Lubersor zu sammeln. Stinnes wird rund 10 Tage in Frankreich bleiben. Man erwartet, daß außer der Stinnesgruppe die gesamte übrige deutsche Großindustrie gleichfalls bald eine wirksame Tätigkeit beim Wiederaufbau der zerstörten Gebiete entwickeln und weitere Verhandlungen im Sinne des Vertrages Stinnes-Lubersor beginnen und abschließen wird. Es ist anzunehmen, daß diese Verhandlungen auf deutscher Seite unter Führung von Stinnes stattfinden werden.
Das ewig optimistische Berlin.
Berlin, 14. Sept. Neue Berichte der deutschen Vertreter in Paris haben die Regierung in ihrer Auffassung bekräftigt, daß durch die belgische Note, die heute den Gegenstand einer Erörterung bildet, doch noch nicht alle Verhandlungsmöglichkeiten veräußert seien. Angeblich beabsichtigt die Reparationskommission nicht, sich früher mit der Angelegenheit zu befassen, bis die Auseinandersetzung zwischen Berlin und Brüssel formell abgeschlossen sind, d. h. man will in Paris die deutsche Antwort auf den belgischen Zahlungsbefehl abwarten. Diese Position hat viel Wahrscheinlichkeit für sich. Darnach würde sich dann also die Reparationskommission auf ihrer morgigen Wochensitzung gar nicht mit der Garantiefrage beschäftigen. Nach der Aussprache in der Reichstanzlei erstattete Dr. Wirth dem Reichspräsidenten Bericht über die politische Lage.
Poincarés Eingreifen in die Reparationsfrage.
Paris, 14. Sept. Ministerpräsident Poincaré ist gestern nachmittag von seinem Erholungsurlaub nach Paris zurückgekehrt und ließ sich sofort über den Stand der inoffiziellen Verhandlungen der deutschen Delegierten Bergmann und Fischer mit Mitgliedern der Reparationskommission Bericht erstatten. Zu diesem Zweck hatte er eine 1 1/2 stündige Unterredung mit Moutere und Dubois. Die Reparationsfrage wird einen Hauptpunkt des heute vormittag unter Vorsitz des Präsidenten Millerand tagenden Ministerrats bilden. Poincaré hielt daran fest, daß ihm eine Einflußnahme auf die deutsch-belgischen Verhandlungen zustehe, da es von diesen Vereinbarungen abhängt, ob, wann und mit welchen Erfolgen Frankreich mit seinen Forderungen und materiellen Ansprüchen gegen Deutschland an die Reihe kommt.
Das Danolleschwert.
Paris, 15. Sept. Unter Hinweis darauf, daß heute am 15. September der Termin abläuft, bis zu dem Deutschland die Reparationszahlungen von 100 Millionen Goldmark für die beiden Fälligkeitstermine August und September zu leisten hat, teilt die Agence Havas mit, daß Belgien, für das diese 100 Millionen Goldmark bestimmt sind, im Falle der Nichterhaltung des Zahlungstermins nicht verzichten werde, morgen die Regierung Deutschlands der Reparationskommission mitzuteilen, die dann nur noch die Befreiung Deutschlands gegenüber den Bestimmungen des Versailler Vertrags festzustellen habe. Nach diesem Schritt werde es Sache der Alliierten sein, die Maßnahmen zu treffen, die sie für erforderlich hielten. Wegen der Zahlungen im Ausgleichsverfahren wisse man, daß Deutschland fast 1 1/2 Millionen Pfund Sterling nur 500 000 Pfund anbiete. Die Alliierten hätten in London beschlossen, daß in

einem derartigen Fall Sanktionen erforderlich würden. Poincaré werde sich daher über diesen Punkt mit den Alliierten verständigen.
14 Milliarden Franks Fehlbetrag im französischen Budget.
Wie amtlich mitgeteilt wird, sieht der Budgetanschlag für 1922 an ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben insgesamt 23 160 Millionen vor, denen ordentliche und außerordentliche Einnahmen von 19 280 Millionen gegenüberstehen. Die Finanzkommission will durch Abstriche ungefähr 300 Millionen sparen. Um das noch verbleibende Defizit von 3600 Millionen zu decken, hat die Finanzkommission der Regierung eine Revision der Steuerverwaltung vorgeschlagen, die besonders einen besseren Eingang der Steuern sicher stellen soll. Die Regierung ist augenblicklich mit der Prüfung dieser Vorschläge beschäftigt. Das Spezialbudget der wieder einzutreibenden Ausgaben wird sich laut 'Temps' nach den Feststellungen der Regierung im Jahre 1923 auf 10 140 Millionen belaufen. Eine Deckung dafür ist noch nicht gefunden.
Marshall French als Militärinspekteur nach Konstantinopel beordert.
Marshall French hat Order erhalten, sofort als Militärinspekteur nach Konstantinopel abzureisen. Die Entsendung des Marshall French nach Konstantinopel wird von den Londoner Mätern dahingehend kommentiert, daß die englische Regierung tatsächlich den Ausbruch eines neuen Balkankrieges befürchte. Man hält die Lage für genau so kritisch wie im August 1914. Es wird erklärt, daß die englische Regierung unter allen Umständen gegen die Bestreben Konstantinopels und Thraziens durch die Kemalisten einschreiten werde.
Britische Truppenbesatzungen nach Konstantinopel.
London, 14. Sept. Einer Reuters-Meldung zufolge fährt heute abend ein Bataillon Infanterie aus Malta nach Konstantinopel ab, während sich weitere britische Truppen in Bereitschaft halten. Mit dem Eintreffen dieses Bataillons wird die britische Besatzungsmacht in Konstantinopel aus sechs Bataillonen Infanterie, einer Brigade Feldartillerie und einem Kavallerieregiment bestehen.
Auch die Regier fordern das Selbstbestimmungsrecht.
Genf, 14. Sept. Beim Völkerbund sind vier Delegierte des vor kurzem in New-York stattgefundenen Regerkongresses eingetroffen, um die in einer kürzlich überreichten Denkschrift niedergelegten Wünsche persönlich zusammenzufassen, die darauf hinanzulaufen, daß eine oder mehrere der ehemals deutschen Kolonien in Afrika den Regern zur Bildung eines großen Regereiches überlassen werden. Die Regier wollen hier der Welt beweisen, daß auch sie imstande sind, sich selbst zu regieren.
Die Ansicht eines französischen Militärs über den türkischen Sieg.
Der Marschall Francois d'Espèrey hat im 'Echo de Paris' seine Ansichten über den Sieg der Türken mitgeteilt und dabei u. a. folgendes erwähnt: Die Türken waren sehr gut bewaffnet, weil die Alliierten beim Waffenstillstand nicht auf ihrer Entwaffnung bestanden. Die Lage ist sehr ernst. Der Vorkriegszustand ist an einzelnen Stellen nur 800 Meter breit. Sämtliche europäischen Schiffe in Konstantinopel liegen im Bereich der Artillerie. Ich halte aber Annullierung für zu langsam, als daß er eine Beschießung von Konstantinopel durch Artillerie vornehmen würde. In Thrazien wohnen 40 Prozent Türken und 60 Prozent Griechen, Bulgaren und Christen aller Nationalitäten. Die Türken sind also relativ in der Majorität, wenn sie auch nicht absolut in der Mehrheit sind. Für sie ist aber Adrianopel sehr wichtig. Adrianopel hatten sie bereits ein ganzes Jahrhundert in Besitz als sie erst von dort aus Konstantinopel eroberten. Die Besetzung Smyrnas durch die Griechen hat nochmals die Orientfrage entzündet.

Zuhrunternehmer-Bereinigung des Bezirks Neuenbürg und Umgebung. Versammlung
am Sonntag, den 17. September, nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft von Robert Gegenheimer in Neuenbürg zwecks Beratung von Tariffragen, Futtermittelbeschaffung und Statuten.
Der Geschäftsführer:
Wilhelm Hammer.

Notenfol.

Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 17. Sept. 1922
stattfindenden
Hochzeits-Feier
in unser elterliches Haus
Gasthaus zur „Sonne“ in Notenfol
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.
Albert Wertz,
Sohn des Philipp Wertz, Sonnenwirt.
Pauline Müller,
Tochter des Karl Müller, Säger.
—
Kirchgang 1/11 Uhr.

Visitenkarten
liefert rasch und billig
die **C. Nech'sche Buchdruckerei.**

W ü r z b a c h (O.A. Calw).
Am kommenden
Sonntag, den 17. September 1922,
nachmittags 2 Uhr,
findet die
**Einweihung
des Kriegerdenkmals**
statt, wozu eingeladen wird.
Gemeinderat.
Die verehrl. Vereine sammeln sich um 1/2 Uhr
beim Friedhof.

**Freie Schneider-Innung
Neuenbürg.**
Infolge der sich ständig steigenden Preise sämtlicher
Bedarfsartikel ist die Innung gezwungen, zum Reichslohn-
tarif vom 1. Juli d. J. einen
Aufschlag von 100 Prozent
zu berechnen. Bei Bestellungen ist die Hälfte des Kauf-
preises anzuzahlen.
Der Obermeister.

Statt Karten.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am
Sonntag, den 17. September 1922
im **Gasthaus zum „Adler“** in **Conweiler**
stattfindenden
Hochzeits-feier
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung entgegen zu nehmen.
Ernst Buchter,
Sohn des Ernst Buchter III, Goldarbeiters, Arnbach.
Elisa Jäck,
Tochter des Gottfr. Jäck, Schreinermeisters, Conweiler.
Kirchgang 10 1/2 Uhr in Conweiler.

Pfingweiler-Feldennach.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am
Sonntag, den 17. Sept. 1922
stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das **Gasth. z. „Sonne“** in **Pfingweiler**
freundlichst einzuladen.
Emil Obrecht, Feldennach,
Sohn des Gottf. Obrecht, Bauers in Pfingweiler.
Emilie Ochs,
Tochter des Gottlieb Ochs, Bauers in Pfingweiler.
Kirchgang 10 1/2 Uhr in Feldennach.

Empfehle für den Winter
Schaff-Stiefel, Gamaschen,
sowie alle anderen Sorten Schuhwaren
für Sonn- und Werktag zu günstigen Preisen.
Gottfried Hummel, Döbel.

Langenbrand.
Sonntag, den 17. September 1922
findet im **Gasthaus zum „Hirsch“**
große Hundebörse
statt, wozu freundlichst einladen
mehrere Hundefreunde.

**Württ. Forstamt Langenbrand.
Nadelstammholz-
Verkauf.**
Am Montag, den 25. Sept.
1922, vormittags 9 Uhr in
Waldennach im Gasthaus
zum „Röhle“ aus Staatswald
Distr. I, III, IV, VI, und VIII.
83 St., 1547 La. und 36 Fc.
mit Fm.: Langh. 126 L., 421
II., 583 III., 188 IV., 60 V.,
7 VI. Kl. Sägg.: 6 L., 46 II.
und 29 III. Kl. Losverzeich-
nisse von der Forstdirektion
G. f. S. Stuttgart.

**Kopfungesieder
mit
Brut**

**Erhältlich bei: Drogerie
Alberti Barth, Calmbach.**

Calmbach.
Zwei fast neue
Ueberzieher
(dunkel und feldgrau) hat zu
verkaufen
Karl Barth,
Höfenerstraße 263.

Wildbad.
Suche einen gut erhaltenen,
gebrauchten
**Gleichstrom-
Motor,**
3-4 PS, 220 Volt, zu kaufen,
ev. tausche für einen 2 P S
Drehstrom-Motor (Ehlinger
Fabrik).
Friedrich Waidner,
Paulinenstraße.

**Württembergischer
Schwarz-
wald-Verein
Bez. S. Neuenbürg.**
**Tagesausflug
am Sonntag fällt aus.**
Gebrauchter, guterhaltener
**Rinder-
Klappsportwagen**
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe
an die Enztäler-Geschäftsstelle
erbeten.

Gräfenhausen.
**Elektro-
Motor,**
2 P S Drehstrom, 220-380
Volt, Schleifring, Kupferwick-
lung, fabrikmäßig, zu verkaufen.
Paul Glanner.

Herrenalb.
Auf 1. Oktober oder früher
suchen wir
**2 Küchenmädchen und
1 Zimmermädchen**
bei hohem Lohn.
Angebote mit Zeugnisab-
schriften erbeten an
Gebrüder Mäsch,
Posthotel.

**la. Seifenpulver,
Wagenfett,
Lederfett,
Bodenöl,**
kauft man stets vorteilhaft bei
Georg Collmer,
chem. techn. Produkte,
Huchenfeld bei Pforzheim,
Telefon 1589.
Günstige Gelegenheit für
Wiederverkäufer.

feurio
Die
Haushaltseife
mit 80% Fett,
ganz trocken,
daher die
Sparsamste.



VEREINIGTE
SEIFENFABRIKEN STUTTGART
STUTTGART-UNTERDORFHEIM

1 bis 2 tüchtige
Etuis- bzw. Dosenmacher,
sowie ein tüchtiger
Graveur auf Silberbügel
sofort gesucht.
Scholl A.-G.,
Filiale Neuenbürg/Enz.

Zur Vervollständigung eines Waggons nehmen wir noch
bis zum Ende dieses Monats
Altpapier
zu den höchsten Tagespreisen an.
Gebr. Mayer, Papierwarenfabrik und Druckerei,
Herrenalb.

**Württembergische Bürgerpartei
Neuenbürg.**
Samstag, den 16. September, abends 8 Uhr,
im **Gasthof zur „Sonne“**
Vortrag
des
Herrn General von Lettow-Vorbeck
über:
**„Meine Erlebnisse im Kriege in
unseren afrikanischen Kolonien.“**
Eintrittspreis 8 Mk., für Mitglieder 4 Mk. (Die
Mitgliedskarte dient als Ausweis.) Für den Vortrag sind
Stuhlreihen gestellt, es herrscht kein Trinkzwang.
Zu dem Vortrag ist jedermann freundl. eingeladen.

Feldennach, den 10. Sept. 1922.
Dankagung.
Für die überaus große Teilnahme beim Heim-
gange meines lieben Vaters, unseres guten Vaters,
Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels
Gottfried Büchert, alt Gemeindefleger,
sagen wir vielmals Vergelt's Gott. Insbesondere
danken wir dem Vorstand des Bezirks-Krieger-Ver-
bands Neuenbürg, Herrn Oberpostsekretär Schür, für
den ehrenvollen Nachruf am Grabe, dem Jungfrauen-
Verein für den erhabenen Gesang unter Leitung
des Herrn Hauptlehrer Bock, dem Veteranenverein
Feldennach, Kriegerverein Feldennach, Militärverein
Pfingweiler, Militärverein Conweiler und Krieger-
und Militärverein Ottenhausen, welche es sich nicht
nehmen ließen, dem lieben Verstorbenen noch die letzte
Ehre zu erweisen.
Regine Büchert, Witw., mit Angehörigen.

Radfahrerverein Schwann.
Sonntag, den 17. Sept. 1922
Schlussfahrten
verbunden mit **Tanz**
im **Gasthaus zum „Hirsch“.**
Der Ausschuss.

Dezimalwagen
mit **Schiebgewicht**, solide Bauart, sofort lieferbar.
August H. Scheidt, Illingen (Württemberg), Telefon Nr. 5.

Sie bestelle hiermit den in Neuen-
bürg g. a. G. erscheinenden „Enztäler“
für den **1. Monat Oktober**
und bitte, den Bezugspreis durch den
Briefträger bei mir erheben zu lassen.

Name: _____
Wohnort: _____
Straße und Hausnummer _____

Wir
trauert
in den
nächsten
Wochen
werden.

Postamt

An das

Bezirk 107716:
Wortlautlich in Neuenbürg
A 210. Durch die Vor-
in Ost- und Ober-
ber, sowie im lutheri-
schlichen Bistum A 21
mit Wohlwollen.
zu fällen von höherer We-
soll besteht kein Anspruch
auf Vierung der Zeitun-
der auf Nachzahlung der
Bezugspreis.
Begehungen nehmen ab-
zugeben, in Neuenbürg
sind die Ausfüh-
jehetzel entgegen.
Monte Nr 24 bei
A. Sparfasse Neuenbürg
Nr. 217.
Belgien verfährt n-
Wir sind bereits
den Verhandlungen mit
den Zahlungsmittel ein-
zu großen Ton, der
unerschütterlich, ja fast in
die belgische Regierung
durch Goldbänke
zu genehmen Bank-
wesen sein, die für De-
ten. Daneben liegen in
den beiden deutschen D-
den Beauftragten der
zustandsetzungen der
gründet, zu verhindern
ein böswilliges Verhän-
halten feststellt und d-
aufklärung zu neuen S-
aus Paris Witterstim-
ständigung glauben
immer gegeben, selbst u-
und nicht jede Vernunft
achtet. Wir werden g-
geben, jedenfalls nicht d-
industrialismus dämpfen
Die Engländer fell
George hat es für sich
und Genf zu reisen. G-
gingen, auch dort hin-
der Italiens gewiss
auf eine Fortsetzung
sitzungen verziehen
Wir glauben nicht ein-
te ist ja auch nicht na-
Amen von Paris aus
Sande, was wohl Ge-
und der englisch-franz-
England hat sein Über-
selbst in der Darbar-
nicht angewiesen, das
in Freiheit der Meer-
ber sich noch in einer
schlich-griechischen Krei-
nieder einmüt alle Teil-
er französischen Militä-
zung Smyrnas durch
er griechischen Armee.
Schwierigkeit im nahe-
heit, die es Deutschland
müssen läßt.
Nicht minder schwe-
amer. Die Teuerung
Freiheitskämpfe sind m-
ante können sich heute
stimmte Bürger vermo-
war das Papiergeld
ne und streibe mehr
und, um die Halbtage
der Rundschau um
dann Geld auf der W-
wirdes hinterlegen foun-
arbeiten in allen Gesch-
tausendmarktschein ab-
der Gutshaus seines
verhalten allmählich in
den Säuren, sondern b-
lich von denen, deren
den Besserverstellten
weil nicht mehr abfin-
den Auswirkungen der
während sie kaum die
feld für die Kartoffel-
Am schärfsten a-
mühtos mit sie den f-
erwunder über sich er-
und- und Einrichtungen
und viele sie nicht mel-
stehenden Berliner G-
von der Presse-Mot f-
ist nicht heraus. Der
wie zum Ausfällen z-
machen, wenn sie aber
für einen Tropfen an-
setzungen nicht mehr
nicht zu den Beratun-
ungsüberleger? Wenn
Der zeigte, würde die
bei keinen Zweck, den
moralischen ist. Man
und brauchen in der
sich auch dabei ver-
Woh Energie und S-
ten, wo man nicht ein-
lang des Volkes, die
verliebt. Wird die
über vollends besiege

Berlin, 15. Sept.
ber sich mit der Größ-
beschäftigte, wurde ein
tem gestellter Antrag
Witwenen Markt ford-
zu gewährende Weib-
Markt, an Wobengeld
wärt und auherdem